

Dom-Oldie „Rotor“ kreist seit 60 Jahren

Moin, Moin Hamburg! Auf dem Heiligengeistfeld wird zurzeit ja mächtig geschraubt, gehämmert und gesägt. Ist ja auch kein Wunder, denn morgen um 15 Uhr eröffnet da der Winter-Dom. Bis dahin müssen die mit dem Aufbau noch richtig Vollgas geben.

Ich also gleich mal hin zum Gucken. Da läuft mir Manfred Pluschies (53) über den Weg, der mir erzählt, das für sein Fahrgeschäft „Rotor“ am 21. Dezember 1948 die Patenzulassung erfolgte. Das ist genau 60 Jahre her! „Und deshalb kann jeder, der an diesem Tag geboren ist, dann am 21. Dezember 2008 kostenlos im ‚Rotor‘ Spaß haben.“

Ich denke nur, na ja, ob da wohl ein 60-Jähriger reingeht? Schließlich befindet sich man in einem drehenden Kessel, die Fahrgäste kleben wie Fliegen an der Wand. Und dann geht der Boden runter... „Alles nicht so schlimm“, sagt der Schausteller, „die Schwerkraft zu überwinden, ist so alt wie die Menschheit.“

Und dann erzählt Herr Pluschies sein lustigstes Erlebnis: „Ein Paar kam auf die Idee, im ‚Rotor‘ zu heiraten. Der Pastor musste in der Mitte angeschnallt werden. Als sich dann alles drehte und der Boden unter den Füßen wegfiel, schreit die Braut: neiiiiin, neiiiiin! Sie wollte eigentlich ‚ja‘ sagen, hatte aber wegen des absinkenden Bodens nein geschrien.“ Die Hochzeit wurde dann vor der Tür nachgeholt.

Hier noch schnell ein

paar Dom-News: „Devil Rock“ (ein dreidimensionales Gondel-Spektakel mit fünffacher Erdbeschleunigung) und das „Rocket“ (eine rotierende Kreisschaukel, 23 Meter hoch) sind brandneu.

Meine Stadt
MAIK BRODERSEN
Telefon (040) 34 72 45 68
Fax (040) 34 72 34 74
E-Mail maik.brodersen@bild.de

Noch ein Tipp: Wer bei den Fahrgeschäften eine gültige HVV-Tages- oder Gruppenkarte vorlegt, erhält für eine Begleitperson eine Freifahrt bzw. einen freien Eintritt. Pro HVV-Fahrkarte kann das Angebot zwei Mal genutzt werden. Super, oder?



Der „Rotor“: Kesseldurchmesser 4,2 Meter, 28 Umdrehungen pro Minute, Höhe 4,5 Meter, Wert: 1 Million Euro

Gar nicht super ist, was BILD-Leser Herr Glaser meldet: „An der Lindenallee Ecke Bellealiancestraße ist eine Baustelle so schlecht abgesichert und zugeparkt, dass man mit den Füßen auf der Straße laufen muss, um in die ‚Belle‘ zu kommen. Lebensgefährlich!“ Stimmt tatsächlich. Und ein Stück weiter, genau neben der Baustelle, liegt auch noch ein abgebrannter Müllcontainer. Bitte aufräumen!

Noch einen schönen Tag, bis morgen!